

Vilsbiburger Zeitung

Vilsbiburger Nachrichten · Vilsbiburger Anzeiger · Veldener Zeitung

Nummer 15

Agritius, Marius, Pia – Donnerstag, 19. Januar 2017 – Johann Michael Hahn

1,50 € / B 6964 A

LOKALES

Lichtenhaag: Gemeinderat diskutiert Gestaltung des Dorfplatzes **16**

BAYERN

Sohn will Schmerzensgeld für Leiden seines künstlich ernährten Vaters **9**

DIE SEITE DREI

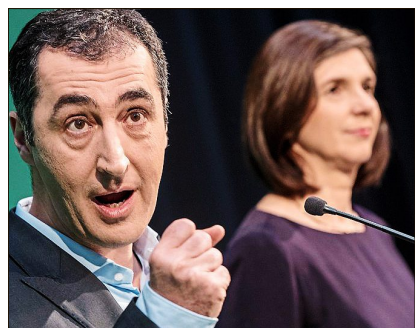
Schwere Erdbeben treffen Italien mitten im Schneechaos

WIRTSCHAFT

Deutsche Bank streicht Boni für Top-Manager drastisch zusammen **7**

SPORT

Angelique Kerber siegt an ihrem Geburtstag bei Australian Open **37**



Katrin Göring-Eckardt und Cem Özdemir führen die Grünen in den Bundestagswahlkampf 2017.

Özdemir setzt sich bei Grünen-Urwahl durch

Berlin. (knü) Die Basis hat entschieden: Cem Özdemir und Katrin Göring-Eckardt führen die Grünen als Spitzenduo in die Bundestagswahl 2017. Der Parteivorsitzende konnte sich in der Urwahl mit einem hauchdünnen Vorsprung von 75 Stimmen vor Robert Habeck, Vize-Ministerpräsident in Schleswig-Holstein, behaupten. Bundestagsfraktionschefin Göring-Eckardt hatte keine weibliche Konkurrentin und erhielt 70,6 Prozent der Stimmen. Özdemir und Göring-Eckardt gehören zum bürgerlichen Realolager der Grünen. Ihre Wahl wird von vielen Beobachtern als Signal in Richtung einer möglichen Koalition mit der Union gewertet. Laut derzeitigen Umfragen hätte diese Konstellation aber keine Mehrheit.

► Seite 4/Kommentar Seite 2

Gauck sieht Gefahren für die Demokratie

Berlin. (dpa) Bundespräsident Joachim Gauck hat in einer Rede zum Ende seiner Amtszeit die Bürger dazu aufgerufen, Demokratie und Weltoffenheit zu verteidigen. Es sei derzeit „das beste, demokratischste Deutschland, das wir jemals hatten“, bilanzierte Gauck. Doch „nach fast fünf Jahren bin ich stärker beeinflusst von dem Bewusstsein, dass diesem demokratischen und stabilen Deutschland auch Gefahren drohen“.

► Seite 5

Regensburger OB sitzt in U-Haft

Joachim Wolbergs soll Bauunternehmer im Gegenzug für Parteispenden bevorzugt haben

Regensburg. (web/gd) Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolbergs (SPD) sitzt seit Mittwochvormittag in U-Haft, Haftfortdauer wurde bereits angeordnet. Dem 45-jährigen Rathauschef wird schwere Bestechlichkeit vorgeworfen. Mit ihm wurden auch ein 74 Jahre alter Bauunternehmer und ein Stadtangestellter – Letzterer wegen Beihilfe – inhaftiert. Seit Juni wird gegen die drei sowie gegen weitere Personen ermittelt.

Die Vorwürfe wiegen schwer: Im Gegenzug für Parteispenden von insgesamt über einer halben Million Euro soll Wolbergs jenen Bauunternehmer sowie zwei weitere Baufirmen bevorzugt haben. Auch der Fußballverein SSV Jahn Regensburg ist in die Affäre verwickelt. Der Bauunternehmer hatte im Zusammenhang mit einem Grundstücksdeal die finanzielle Unterstützung des Fußball-Traditionsvereins in Aussicht gestellt. „Es besteht der dringende Verdacht, dass die drei Beschuldigten in unlauterer Weise bereits massiv auf Zeugen eingewirkt haben und ohne den Vollzug der Untersuchungshaft weiterhin tun würden, um die Ermittlung der Wahrheit zu erschweren“, begründete die Anklagebehörde die Untersuchungshaft.

Vorteile womöglich auch für persönliches Umfeld

Die Nachricht darüber tönte wie ein Paukenschlag durch ganz Deutschland. Dass ein amtierender Oberbürgermeister einer größeren Stadt im Amt verhaftet wird, ist eine Seltenheit. Beim Städtetag in München ist ein ähnlicher Fall nicht bekannt, wie Parteifreunde und



Joachim Wolbergs war Hoffnungsträger der SPD. Nun wirft ihm der Staatsanwalt schwere Bestechlichkeit vor. (Archiv)

–gegner mit unüberhörbarer Betroffenheit feststellen.

Eine neue Dimension bekommt das Ermittlungsverfahren dadurch, dass die Staatsanwaltschaft Wolbergs nun auch unterstellt, der Oberbürgermeister habe von dem Unternehmer zudem „geldwerte Vorteile für sich und ihm nahestehende Personen“ in Höhe von rund 79000 Euro erhalten – unter anderem beim Verkauf und der Renovierung von Eigentumswohnungen.

Der Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende der CSU Regensburg, Franz Rieger, sprach gegenüber unserer Zeitung von einem „maximalen politischen Schaden für Regensburg“. CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer sagte unserer Zeitung: „Wenn eine Straftat

vorliegt, dann muss ohne Ansehen des Amtes eine konsequente Bestrafung erfolgen.“ Die Außenwirkung sei katastrophal.

Wolbergs hatte die Vorwürfe stets zurückgewiesen und sofort mit der Ermittlungsbehörde kooperiert. Um seine Unschuld zu beweisen, hatte er auch ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragt. Ende Dezember äußerte er sich zum bislang letzten Mal öffentlich zu dem Fall: „Ich war niemals in meinem Leben käuflich, niemals.“ Er sei „felsfest davon überzeugt, dass ich mich immer korrekt verhalten habe“. Können er das nicht beweisen, werde er „sofort zurücktreten und die Stadt verlassen“, das verlange die politische Hygiene.

In der nicht gerade von Erfolgen

verwöhnten Bayern-SPD galt Wolbergs einst als einer der größten Hoffnungsträger – neben Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und dem Nürnberger Stadtoberhaupt Ulrich Maly. Wolbergs' Amtsgeschäfte übernimmt nun die zweite Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD). Die 56-Jährige betonte, dass die Verwaltungs- und Amtsgeschäfte in Regensburg mit ihr als „ganz normaler Vertreterin für Verhinderungsfälle“ geordnet weiterliefen.

Bereits seit Weihnachten werden aus dem Regensburger CSU-Lager Rücktrittsforderungen gegen Wolbergs laut. Dem schloss sich gestern mit den Grünen der größte Koalitionspartner der Sozialdemokraten im Stadtrat an.

► Seite 10

Die Natur wieder entdecken

Bauausschuss gibt 18 000 Euro zum Ausbau der Naturerlebnisräume frei

Vilsbiburg. (gs) Die Naturerlebnisräume Vilsauen und am Rettenbach werden im neuen Jahr wieder erweitert. Dafür hat der Bauausschuss in der Sitzung am Montagabend mit knapper Mehrheit 18 000 Euro freigegeben. Neben Informationsmaterialien sollen damit die Station „Lebensraum Hecke“ überarbeitet sowie entlang der Vils ein Schmetterlingsparcours neu eingerichtet werden.

„Das Verständnis und das Wissen um unsere Natur wird in der heutigen Gesellschaft vernachlässigt“, sagt Naturpädagoge Robert Beringer, der die Naturerlebnisräume entwickelt hat. In seinem Vortrag wies er darauf hin, dass die Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt durch die intensive Bewirtschaftung ihrer Lebensräume dramatisch schrumpft. 26 Prozent der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen sind bestandsgefährdet und 36 Prozent der einheimischen



Naturerlebnisraum am Rettenbach: Keschern im Bachbett und nachschauen, wer dort lebt. Foto: gs

Tierarten bedroht – drei Prozent bereits ausgestorben. Mehr als 70 Prozent der Lebensräume werden als „gefährdet“ eingestuft.

Mit seinen Projekten will Berin-

ger die Natur als Erlebnisspielplatz vor der Haustüre öffnen – und ihre Schönheit als Kontrast zur bunten, virtuellen Welt auf den Bildschirmen darstellen.

CSU will Gefährdern bald Fußfesseln anlegen

Bad Staffelstein/Passau. (dpa) Extremisten und Gefährder sollen in Bayern bereits in Kürze mit elektronischen Fußfesseln überwacht werden können. Zudem sollen sie leichter als bisher vorbeugend in Gewahrsam genommen werden können. Das geht aus einem Beschlusspapier der CSU-Landtagsfraktion zur Sicherheitspolitik hervor, das am Mittwoch auf der Fraktionsklausur im oberfränkischen Kloster Banz verabschiedet wurde. Innenminister Joachim Herrmann (CSU) kündigte einen Gesetzentwurf bereits innerhalb der nächsten vier Wochen an. Konkret soll das bayerische Polizeiaufgabengesetz geändert werden.

Gleichzeitig konkretisierte die CSU den Plan für eine spezielle Hafteinrichtung für ausreisepflichtige Ausländer in Passau. Dort soll in einer schon länger geplanten Anstalt „eine bundesweit einzigartige kombinierte Einrichtung zum Vollzug von Straf- und Abschiebungshaft“ entstehen.

► Seiten 4/12

WETTER

Heute



-7 | -15

Morgen



-6 | -9

Ausführliches Wetter ► Seite 12

Rätsel ► Seite 8

TV-Programm ► Seite 42

Kindernachrichten ► Seite 34

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 08741/9651 0



Vertriebsservice • 0871/85024 10